

Romantik (1795-1840)

Bezug zum Schülerbuch	vgl. S. 223, Arbeitsanregung 3
Kurzbeschreibung der Texte	Sieben Volkslieder aus der berühmten Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“.
Textsorte	Gedichte (Volkslieder)
Epoche	Romantik (1795-1840)

Clemens Brentano: Wenn ich ein Vöglein wär

Wenn ich ein Vöglein wär,
Und auch zwei Flüglein hätt,
Flög ich zu dir;
Weils aber nicht kann seyn,
5 Bleib ich allhier.

Es vergeht keine Stund in der Nacht,
Da mein Herze nicht erwacht,
Und an dich gedenkt,
Dass du mir viel tausendmal
15 Dein Herze geschenkt.

Bin ich gleich weit von dir,
Bin ich doch im Schlaf bei dir,
Und red mit dir;
Wenn ich erwachen thu,
10 Bin ich allein.

Quelle: Wenn ich ein Vöglein wär. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 6: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. von Arnim und Clemens Brentano. Teil I. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1975, S. 217f.

Clemens Brentano: Lied des Verfolgten im Thurm

(Nach Schweizerliedern.)

Der Gefangne

Die Gedanken sind frey,
Wer kann sie errathen;
Sie rauschen vorbei
Wie nächtliche Schatten.
5 Kein Mensch kann sie wissen,
Kein Jäger sie schiessen;
Es bleibet dabey,
Die Gedanken sind frey.

Das Mädchen

Im Sommer ist gut lustig seyn,
10 Auf hohen wilden Heiden,
Dort findet man grün Plätzelein,
Mein Herzverliebttes Schätzelein,
Von dir mag ich nicht scheiden.

Der Gefangne

Und sperrt man mich ein
15 Im finstern Kerker,
Dies alles sind nur
Vergebliche Werke;
Denn meine Gedanken
Zerreissen die Schranken,
20 Und Mauern inzwey,
Die Gedanken sind frey.

Das Mädchen

Im Sommer ist gut lustig seyn,
Auf hohen wilden Bergen;

Man ist da ewig ganz allein,
25 Man hört da gar kein Kindergeschrey,
Die Luft mag einem da werden.

Der Gefangne

So sey es wie es will,
Und wenn es sich schicket,
Nur alles in der Still;
30 Und was mich erquicket,
Mein Wunsch und Begehren
Niemand kanns mir wehren;
Es bleibet dabey,
Die Gedanken sind frey.

Das Mädchen.

35 Mein Schatz du singst so fröhlich hier,
Wies Vögelein in dem Grase;
Ich steh so traurig bey Kerkerthür,
Wär ich doch todt, wär ich bey dir,
Ach muss ich denn immer klagen.

Der Gefangne

40 Und weil du so klagst,
Der Lieb ich entsage,
Und ist es gewagt,
So kann mich nicht plagen,
So kann ich im Herzen
45 Stets lachen, bald scherzen;
Es bleibet dabey,
Die Gedanken sind frey.

Quelle: Lied des Verfolgten im Thurm. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Main: Kohlhammer, 1977, S. 41.

Clemens Brentano: Morgenlied von den Schäfchen

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Der Vater hüt die Schaaf,
Die Mutter schüttelts Bäumelein,
Da fällt herab ein Träumelein,
5 Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Am Himmel ziehn die Schaaf,
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
Der Mond der ist das Schäferlein,
10 Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Christkindlein hat ein Schaaf,
Ist selbst das liebe Gotteslamm,
Das um uns all zu Tode kam,
15 Schlaf, Kindlein, schlaf!

Schlaf, Kindlein, schlaf,
So schenk ich dir ein Schaaf,
Mit einer goldnen Schelle fein,
Das soll dein Spielgeselle seyn,
20 Schlaf, Kindlein, schlaf!

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Und blöck nicht wie ein Schaaf,
Sonst kömmt des Schäfers Hündelein,
Und beißt mein böses Kindelein,
25 Schlaf, Kindlein, schlaf.

Schlaf, Kindlein, schlaf,
Geh fort und hüt die Schaaf,
Geh fort du schwarzes Hündelein,
Und weck mir nicht mein Kindelein,
30 Schlaf, Kindlein, schlaf.

Quelle: Morgenlied von den Schäfern. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1977, S. 294f.

Clemens Brentano: Wiegenlied im Freien

Da oben auf dem Berge,
Da rauscht der Wind,
Da sitzt Maria,
Und wieget ihr Kind,
5 Sie wieget es mit ihrer schneeweißen Hand,
Dazu braucht sie kein Wiegenband.

Quelle: Wiegenlied im Freien. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1977, S. 295f.

Clemens Brentano: Gute Nacht, mein Kind!

Guten Abend, gute Nacht,
Mit Rosen bedacht,
Mit Näglein besteckt,
Schlupf' unter die Deck,
5 Morgen früh, wenss Gott will,
Wirst du wieder geweckt.

Quelle: Gute Nacht, mein Kind! In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1977, S. 304.

Clemens Brentano: Spinnerlied

(Mündlich.)

Spinn, Mägdlein, spinn!
So wachsen dir die Sinn,
Wachsen dir die gelbe Haar,
Kommen dir die kluge Jahr!

5 Ehr, Mägdlein, ehr
Die alte Spinnkunst sehr;
Adam hackt und Eva spann,
Zeigen uns die Tugend-Bahn.

Lieb, Mägdlein, lieb
10 Der Hanna ihren Trieb;
Wie sie mit der Spindel kann
Nähren ihren blinden Mann.

Preiß, Mägdlein, preiß
Der Mutter Gottes Fleiß;
15 Diese heilige Himmelskron
Spann ein Röcklein ihrem Sohn.

Sing, Mägdlein, sing,
Und sey fein guter Ding;
Fang dein Spinnen lustig an,
20 Mach ein frommes End daran.

Lern, Mägdlein, lern,
So hast du Glück und Stern;
Lerne bei dem Spinnen fort
Gottes Furcht und Gotteswort.

25 Glaub, Mägdlein, glaub,
Dein Leben sey nur Staub;
Dass du kömmt so schnell ins Grab,
Als dir bricht der Faden ab.

Lob, Mägdlein, lob,
30 Dem Schöpfer halte Prob;
Dass dir Glaub und Hoffnung wachs,
Wie dein Garn und wie dein Flachs.

Dank, Mägdlein, dank
Dem Herrn, dass du nicht krank,
35 Dass du kannst fein oft und viel
Treiben dieses Rockenspiel.
Dank, Mägdlein, dank.

Quelle: Spinnerlied. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1977, S. 39f.

Clemens Brentano: Spinnerlied

(Mündlich.)

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf dir ein paar Schuh.
Ja, ja meine liebe Mutter,
Auch Schnallen dazu;
5 Kann wahrlich nicht spinnen,
Von wegen meinem Finger,
Meine Finger thun weh.

Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf dir ein paar Strümpf.
10 Ja, ja meine liebe Mutter,
Schön Zwicklen darin;
Kann wahrlich nicht spinnen,
Von wegen meinem Finger,
Mein Finger thut weh.

15 Spinn, spinn, meine liebe Tochter,
Ich kauf dir einen Mann.
Ja, ja meine liebe Mutter,
Der steht mir wohl an;
Kann wahrlich gut spinnen,
20 Von all meinen Fingern,
Thut keiner mir weh.

Quelle: Spinnerlied. In: Clemens Brentano: Sämtliche Werke und Briefe. Hrsg. von Jürgen Behrens, Wolfgang Frühwald und Detlev Lüders. Band 8: Des Knaben Wunderhorn. Alte deutsche Lieder. Gesammelt von L.A. v. Arnim und Clemens Brentano. Teil III. Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz: Kohlhammer, 1977, S. 43.